



<https://biz.li/4ynq>

VOLLENDETER BETRUG MIT „FALSCHEN POLIZEIBEAMTEN“

Veröffentlicht am 07.03.2025 um 09:12 von Redaktion Stodo.NEWS

Dienstagvormittag (4. März) kam es in Timmendorfer Strand zu einem vollendeten Betrug mit der Betrugsmasche „falsche Polizeibeamte“. Die Täter setzten die Geschädigte telefonisch unter Druck und brachten sie so zur Herausgabe von 10 000 Euro. Gegen zehn Uhr erhielt die 81-jährige Ostholsteinerin einen Anruf von einem Mann. Dieser gab sich als Polizeibeamter aus und behauptete, dass sie ins Visier einer Tätergruppe geraten sei. Involviert sei ein Bankmitarbeiter ihrer Hausbank, den sie überführen könne, indem sie einen großen Geldbetrag abhebe. Bei dem Geld würde es sich um Falschgeld handeln, das sie der Polizei zur Spurensicherung überlassen sollte. Die Geschädigte holte daraufhin Bargeld in Höhe von 10 000 Euro von ihrer Hausbank ab. Das vermeintliche Falschgeld, das die Geschädigte nach den Anweisungen des Anrufers abgehoben hatte, legte die Geschädigte zur Abholung durch die falschen Polizeibeamten auf ihrem Grundstück ab. Wenige Minuten später hatten die Täter das Geld abgeholt. Das Telefonat hat insgesamt circa vier Stunden gedauert. Die Ostholsteinerin wurde währenddessen immer weiter ins Gespräch verwickelt und jegliche Zweifel wurden ihr ausgeredet. Die Kriminalpolizei Bad Schwartau ermittelt nun wegen des Verdachts der Amtsanmaßung sowie des gewerbs- und bandenmäßigen Betrugs. Vor dem Hintergrund der eingeleiteten Ermittlungen sucht die Kriminalpolizei Bad Schwartau dringend Zeugen, denen in der Tatzeit zwischen zehn Uhr und 14 Uhr im erweiterten Bereich der Bergstraße und Lübecker Straße verdächtige Personen oder Fahrzeuge aufgefallen sind. Hinweise nehmen die Ermittler der Polizei Bad Schwartau unter der Telefonnummer 04 51- 220 7557 entgegen. Am gestrigen Donnerstag ist es zudem in der Polizeidirektion Lübeck zu diversen Betrugsversuchen gekommen. In der Zeit zwischen 10:30 Uhr und 19:30 Uhr zeigten Geschädigte insgesamt 19 versuchte Betrugsstaten an. Die Opfer wurden teilweise mehrfach mit Schockanrufen konfrontiert. Die Täter gaben sich dabei häufig als Polizeibeamte oder Staatsanwälte aus. Oft waren angeblich die Tochter oder der Sohn in Schwierigkeiten geraten und befanden sich im Gewahrsam. Die Geschädigten sollten diese mit hohen Geldsummen auslösen. Teilweise wurden die Opfer zu Geldwerten im Haus befragt. Besonders stark betroffen waren die Bereiche Lübeck und Timmendorfer Strand. Viele Geschädigte reagierten gut und konnten so einen Vermögensschaden verhindern.